**Lehr- und Lernmaterial**

Steuern: Die Superkraft des Staates

**Kurzbeschreibung**

Diese Unterrichtsplanung beschäftigt sich mit dem umfassenden Themenbereich Steuern und Staat. Methodisch stehen in der ersten Einheit die *Black Stories* – kurze Geschichten, die sich mit unterschiedlichen Aspekten passend zum Themenbereich beschäftigen – im Zentrum, wobei hier insbesondere die „steuernde“ Funktion von Steuern im Mittelpunkt steht. Mithilfe einzelner Fallbeispiele sollen Schüler:innen einem kurzen Statement nachspüren und so die konkrete, dahinterliegende Geschichte offenbaren. In der zweiten Einheit werden verschiedene Steuersysteme einander gegenübergestellt. Insgesamt bietet das Material Ideen für zwei bis drei Unterrichtseinheiten.

***Beim vorliegenden Material handelt es sich um einen Entwurf, der für den Schulpiloten der Stiftung für Wirtschaftsbildung als Prototyp entwickelt wurde und im Schuljahr 2024/25 evaluiert wird. Wenn du Anregungen zum Material hast, freuen wir uns sehr über deine Rückmeldung an: [office@wirtschaft-erleben.at](mailto:office@wirtschaft-erleben.at).***

Inhalt

[Überblick 2](#_Toc141708733)

[Hintergrundinformationen 3](#_Toc141708734)

[Unterrichtsszenario & Material 6](#_Toc141708735)

[Lösungen 18](#_Toc141708736)

[Anhang 22](#_Toc141708737)

# Überblick

|  |  |
| --- | --- |
| Themenbereich | Wirtschaft im Verhältnis zu Staat, Umwelt & Gesellschaft |
| Dauer | 2-3 Unterrichtseinheiten (à 50 Minuten) |
| Keywords | Steuern; Steuersystem; Flat-Rate-Tax; Sozialsystem; Black Stories |
| Schulstufe | 7. Schulstufe |
| Fach | Geographie und wirtschaftliche Bildung |
| Fächervernetzung | Mathematik; Biologie und Umweltbildung; Geschichte und Politische Bildung |
| Lernziele laut [Lehrplan](https://gwb.schule.at/pluginfile.php/66910/mod_resource/content/2/LehrplanGW2023_AHS_Auszug.pdf) | *Kompetenzbereich*Entwicklungen am Wirtschaftsstandort Österreich  Die Schüler:innen können …   * die Funktionen von Steuern und Abgaben sowie deren gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung erörtern. |
| Weitere Lernziele | Die Schüler:innen können …   * unterschiedliche Steuersysteme miteinander vergleichen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen. * Vor- und Nachteile des österreichischen Steuersystems reflektieren. |
| Autorin | [Anna Steinbauer-Holzer](https://www.linkedin.com/in/anna-steinbauer-holzer-81153725b/) |
| Redaktion | [Silvana Lobin](https://at.linkedin.com/in/silvana-lobin-64695878); [Philipp Ringswirth](https://www.linkedin.com/in/philipp-ringswirth-277b4a231/); [Anna Steinbauer-Holzer](https://www.linkedin.com/in/anna-steinbauer-holzer-81153725b/) |
| Illustrationen | [Hannah Hornisch](https://www.linkedin.com/in/hannah-hornisch-a0953a209/) |
| Jahr | 2025 (überarbeitete Version) |

# Hintergrundinformationen

*In den Hintergrundinformationen wird das Thema kompakt vorgestellt, sodass sich Lehrer:innen einen inhaltlichen Überblick verschaffen können. Der Text ist nicht für den Einsatz im Unterricht konzipiert*.

**Der Begriff „Steuern“**

Steuern sind „öffentliche Abgaben, die ein Gemeinwesen kraft Zwangsgewalt in einseitig festgesetzter Höhe und (anders als bei Gebühren und Beiträgen) ohne Gewährung einer Gegenleistung von natürlichen und juristischen Personen seines Gebietsbereichs erhebt.“[[1]](#footnote-2) Steuern sind also Geldbeträge, die in den meisten Staaten jede Person zahlt (z. B. wenn sie arbeitet oder etwas kauft), ohne dafür eine direkte Gegenleistung zu erhalten. Die amtierende Regierung entscheidet, was mit diesem eingenommenen Geld passiert: Mit dem Steuergeld wird beispielsweise in Infrastruktur, Bildung und Gesundheit investiert; Straßen werden erneuert, Gehälter werden bezahlt etc. Wie hoch die Steuersätze sind und wie das Steuergeld auf verschiedene Bereiche aufgeteilt wird, bestimmt ebenfalls die Regierung (Budget/ Staatshaushalt).

Mithilfe unterschiedlicher Steuern und höherer bzw. niedrigerer Steuersätze können Staaten das von ihrer Bevölkerung erwünschte Verhalten zu einem gewissen Grad *steuern* (z. B. durch KFZ-Steuer, Alkoholsteuer, Grundsteuer, Umsatzsteuer etc.) Folgende Steuerarten werden im Material behandelt:

* **Einkommensteuer** (ESt): „Besteuerung des Einkommens natürlicher Personen nach dem Leistungsfähigkeitsprinzip“[[2]](#footnote-3). Das bedeutet, je mehr eine Person in Österreich verdient, desto höher sind die Steuersätze (zwischen 0 und 55 %[[3]](#footnote-4)). Die ESt wird bei unselbstständigen Personen direkt vom Gehalt abgezogen; Unternehmer:innen (Selbstständige und Gewerbetreibende) kümmern sich selbst darum und begleichen die Steuer größtenteils im Nachhinein.
* **Kapitalertragsteuer** (KESt): Diese Steuer ist eine Sonderform der Einkommensteuer, die bezahlt wird, wenn man Geld durch Zinsen oder Gewinne aus Aktien verdient.[[4]](#footnote-5) Die KESt liegt je nach Form der Erträge zwischen 25 und 27,5 %[[5]](#footnote-6).
* **Körperschaftsteuer** (KÖSt): Der Begriff Körperschaft bezeichnet eine Organisation oder ein Unternehmen bzw. einen „Zusammenschluss von Personen“[[6]](#footnote-7). Diese Steuer ist ebenfalls eine Sonderform der Einkommensteuer, die von Unternehmen – berechnet anhand ihres Einkommens – bezahlt wird.[[7]](#footnote-8) In Österreich beträgt sie seit 2024 23 %[[8]](#footnote-9).
* **Umsatzsteuer** oder **Mehrwertsteuer** (MwSt): Die Umsatzsteuer ist eine Steuer, die man fast immer bezahlt, wenn man in Österreich etwas kauft. Dabei handelt es sich um eine indirekte Steuer, da sie von Unternehmen und nicht direkt von den Konsument:innen erhoben wird: „der Gesetzgeber geht davon aus, dass diese [die Unternehmen] dann ihrerseits ihre Preisforderungen entsprechend erhöhen, sodass wirtschaftlich tatsächlich letztendlich der Konsum belastet wird (indirekte Steuer).“[[9]](#footnote-10) In Österreich beträgt die Umsatzsteuer 20 %; verringerte Steuersätze gibt es u. a. für Lebensmittel, Medikamente, Bücher, Beherbergung und Brennholz (10 oder 13 %).[[10]](#footnote-11)

**Verschiedene Steuersysteme**

In Österreich passt sich der Steuersatz z. B. bei der Einkommensteuer an die Höhe des Einkommens an: je höher das Einkommen, desto höher die Einkommensteuer. Hier spricht man von einem **progressiven Steuertarif**.[[11]](#footnote-12) Neben Österreich haben die meisten EU-Länder (Deutschland, Kroatien, Slowenien, Schweden etc.) dieses Steuersystem gewählt. Ökosoziale Marktwirtschaften machen es sich zur Aufgabe, die eingehobenen Steuern so zu verteilen, dass möglichst viele Menschen profitieren. Der Vorteil dabei ist, dass durch den höheren Steuersatz bei höherem Einkommen mehr Geld für Sozialleistungen generiert werden können, mit dem dann wiederum u. a. Gesundheitsversorgung und Bildung finanziert werden. Ein Nachteil ist, dass die Steuersätze im Vergleich zu anderen Ländern (z. B. mit Flat Rate Tax) verhältnismäßig hoch sind.

Bleibt der Steuersatz für alle konstant gleich hoch, unabhängig von der Höhe des Einkommens, so spricht man von einer **Flat Rate Tax**. Innerhalb der EU gibt es diesen konstanten Steuersatz in Estland (20 %), Ungarn (15 %) sowie Bulgarien und Rumänien (jeweils 10 %)[[12]](#footnote-13). Ein Vorteil an diesem Steuertarif ist, dass er leicht verständlich ist und aufgrund seiner Einheitlichkeit leicht eingehoben und verwaltet werden kann.[[13]](#footnote-14) Außerdem ist der Steuersatz in den genannten Ländern allgemein niedrig, was einkommensschwache Bürger:innen auf den ersten Blick unterstützt. Ein negatives Merkmal ist, dass aufgrund der niedrigeren Steuereinnahmen weniger Sozialleistungen finanziert werden können, u. a. weil einkommensstarke Bürger:innen deutlich weniger Steuern als in Ländern mit progressivem Steuertarif zahlen. Eine Umverteilung zugunsten einkommensschwächerer Personen ist schwer möglich und ist auch nicht das oberste Ziel.

In sogenannten **Steueroasen** herrscht ein niedriges Steuerniveau vor, „weil keine oder nur sehr niedrige Steuern oder sonstige Abgaben erhoben werden“[[14]](#footnote-15). Dabei kann die Steuerbelastung allgemein oder nur einzelne Steuersätze niedrig sein (z. B. Einkommensteuer, KÖSt etc.). Multinationale Unternehmen siedeln sich gerne in Steueroasen an. Die niedrigen Steuern in Ländern wie den Bahamas, den Cayman Islands oder der Republik Irland können für Privatpersonen und Unternehmen ein Anreiz sein, Einkünfte und Vermögen dorthin zu verlagern (Steuerflucht). Das verringert die Einnahmen der Herkunftsländer. Durch Steuerflucht, Steuervermeidung sowie Steuerhinterziehung verlieren die EU-Länder ca. 825 Mrd. Euro pro Jahr.[[15]](#footnote-16)

**Steuereinnahmen und -ausgaben in Österreich**

Woher das Steuergeld in Österreich kommt und wofür es ausgegeben wird, zeigen die folgenden Diagramme:

Ein Bild, das Text, Screenshot, Diagramm, Schrift enthält.

KI-generierte Inhalte können fehlerhaft sein.

Ein Bild, das Text, Screenshot, Diagramm, Schrift enthält.

KI-generierte Inhalte können fehlerhaft sein.

# Unterrichtsszenario & Material

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| 1. Unterrichtseinheit: Black Stories | | | | |
| Zeit | **Thema** | **Ablauf** | **Material** | **Hinweise** |
| – | **Optionale Vorentlastung** | **Begriff definieren** SuS[[16]](#footnote-17) erarbeiten den Begriff „Steuern“ mit M1 oder der *chabaDoo*-Wabe. | M1 – Begriffsdefinition | Es wird empfohlen, das Arbeitsblatt mit den SuS gemeinsam nachzubesprechen, um etwaige Unklarheiten zu klären. |
| 10-15 | **Einstieg** | **Erlebnisorientierter Einstieg** Variante 1: L verlangt zu Beginn der Stunde von SuS kleine Geldbeträge (z. B. müssen sie zahlen, um ein Arbeitsblatt zu erhalten oder ein YouTube-Video ansehen zu dürfen).  Variante 2: L räumt vor der Stunde ein paar Sessel aus der Klasse oder stapelt sie an der Wand, sodass nicht alle SuS einen Sitzplatz haben.  Die Situation wird aufgelöst: Es geht heute um Leistungen, die vom Staat bezahlt werden. Die Irritation der SuS wird als Gesprächsanlass genutzt, um gemeinsam zu überlegen, welche anderen Leistungen vom Staat bezahlt werden und wie. | Optional: [PPT](https://wirtschaft-erleben.at/wp-content/uploads/2024/08/Steuern.pptx) (Folie 3) | Mithilfe eines erlebnisorientierten Einstieges soll für SuS erfahrbar gemacht werden, dass viele Gegenstände/Services des alltäglichen Lebens durch Steuern finanziert werden. Dazu werden Gegenstände/Services nicht mehr „kostenlos“ angeboten.  **Leitfragen**:   * Welche Leistungen fallen euch ein, die vom Staat bezahlt werden? * Wie bezahlt der Staat diese Leistungen?   Das Thema Steuern wird in der folgenden Stunde genauer beleuchtet. |
| 10-15 | **Erarbeitung I: Probedurchlauf** | **Black Story**  Im Plenum wird die *Black Story* „Wie viel ist Bildung wert?“ bearbeitet, um das Spielprinzip kennenzulernen.  Wenn bereits mit *Black Stories* gearbeitet wurde, können die SuS auch direkt in Gruppen zu je 4-5 Personen arbeiten. | M2 – Wie viel ist Bildung wert? | L liest das Statement der ersten *Black Story* vor und erklärt die Spielregeln: SuS müssen die hinter dem Statement stehende Geschichte erraten und dürfen dabei nur Fragen stellen, die mit „Ja“, „Nein“ oder „Für die Geschichte nicht wichtig“ beantwortet werden können. SuS stellen im Plenum Fragen, bis die richtige Geschichte erraten wurde. Nach 5 Minuten kann L den ersten Hinweis vorlesen. Bei Bedarf anschließend den zweiten.  Allgemeine Anleitung zum Spielablauf von *Black Stories* siehe z. B. [hier](https://www.youtube.com/watch?v=7ngfRa_Rrkc) oder [hier](https://www.spielregeln-spielanleitungen.de/gesellschaftsspiel/black-stories-von-moses/). |
| 20-30 | **Erarbeitung II: Black Stories** | **Durchführung** Gruppen zu je 4-5 SuS werden gebildet. Pro Gruppe wird die Rolle der Spielleitung bestimmt, diese erhält M3 und liest das Statement in der Gruppe vor. Innerhalb der Gruppe wird nun versucht, die konkrete Geschichte hinter den Statements zu erraten.  Je nach Zeit können 1-3 *Black Stories* bearbeitet werden; dafür wird jedes Statement 1x pro Gruppe benötigt. | M3 – Wie viel ist Gesundheit wert?  M4 – Wie viel ist die Umwelt wert?  M5 – Wie viel ist der Zugang zu Infrastruktur wert? | Die Spielleitung ist jene Person, die die Lösung kennt und die Fragen der Mitschüler:innen beantwortet. Die Spielleitung beantwortet nach dem Vorlesen des Statements die Fragen der anderen SuS („Ja“, „Nein“, „Für die Geschichte nicht wichtig“). Nach 5 Minuten kann der erste Hinweis vorgelesen werden.  Sobald die dahinterliegende Geschichte erraten wurde, liest die Spielleitung die gesamte *Black Story* vor. Danach holt sich die Gruppe von L das Material zur nächsten *Black Story* (M4, M5), eine neue Spielleitung wird bestimmt.  Die Bearbeitung der Black Stories kann fächerübergreifend mit Mathematik oder Biologie und Umweltbildung erfolgen. Der Begriff „Infrastruktur“ muss eventuell vorentlastet werden. |
| 10-15 | **Reflexion** | **Auflösung und Besprechung**  Im Plenum werden die Geschichten aufgelöst und die Leitfragen besprochen (in der PPT enthalten). Abschließend wird der Spielprozess reflektiert. | PPT (Folie 4-6) | **Leitfragen:**   * Welche Leistungen übernimmt der Staat in den beschriebenen Beispielen (nicht)? * Wie kennst du das aus eigenen Erfahrungen? Wie werden die beschriebenen Leistungen in Österreich finanziert? Wie werden sie in den *Black Stories* finanziert? |

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| 2. Unterrichtseinheit: Steuern als Superkraft | | | | |
| Zeit | **Thema** | **Ablauf** | **Material** | **Hinweise** |
| 10-15 | **Einstieg** | **Aktivierungsspiel** SuS stellen sich ganz vorne im Klassenzimmer auf (z. B. auf Höhe des Lehrertisches). L liest Sätze mit der Struktur „Mache einen Schritt, wenn …“ vor. Wenn die Aussage zutrifft, machen SuS einen Schritt nach vorne. Wenn nicht, dann bewegen sie sich nicht.  Überleitung: Was haben diese Leistungen gemeinsam? SuS sollen erkennen, in welche Bereiche der Staat mit dem Steuersystem eingreift. |  | **Mache einen Schritt, wenn du heute …:**   * mit den Öffis gefahren bist * auf einem Gehsteig oder über einen Zebrastreifen gegangen bist * etwas in einen Mistkübel geworfen hast * ein Schulbuch geöffnet hast * das Internet benutzt oder telefoniert hast * bei einem Krankenhaus / einer Apotheke / einem Arzt vorbeigegangen bist * Polizist:innen bzw. ein Polizeiauto gesehen hast * auf der Toilette warst * auf einer Parkbank gesessen bist   Die Aussagen können bei Bedarf abgeändert werden. Optional halten SuS anschließend in ihrer Mitschrift fest, welche dieser Leistungen sie täglich nutzen bzw. wahrnehmen und erklären – wo nötig – den Zusammenhang (Toilette -> Abwassersystem). |
| 15-20 | **Einleitung: Steuersystem in Österreich** | **L-SuS Gespräch** In Österreich zahlen alle Personen Steuern. L bespricht mit SuS verschiedene Steuerarten und geht darauf ein, wie das Steuergeld verteilt wird. Anschließend erfolgt die Überleitung zur Gruppenarbeit. | PPT (Folie 7-16) | **Inhalte**:   * Welche Steuerarten gibt es? Wer zahlt welche Steuern? * Was passiert mit dem Steuergeld? * Wie hängen Steuern und Standortfaktoren zusammen? * Funktioniert das Steuersystem überall so wie bei uns?   Zusätzliche Infos für L sind [auf den Seiten 3-5](#_Hintergrundinformationen), auf der Website des BMF[[17]](#footnote-18) und auf <https://offenerhaushalt.at/> zu finden. |
| 15-25 | **Erarbeitung: unterschiedliche Steuersysteme** | **Steuersysteme kennenlernen**  SuS bilden 3er-Gruppen. Jede Person erhält einen anderen Text, in dem Mia, Yara oder Luca von ihrem Urlaub erzählt. In jedem Text wird ein „fremdes“ Steuersystem mit dem österreichischen verglichen. SuS arbeiten Unterschiede und Gemeinsamkeiten heraus.  Danach tauschen sie sich aus: Dazu machen sie auf M9 stichwortartig Notizen und berichten von ihren Erkenntnissen. Gemeinsam wird die Frage in der Mitte beantwortet. | M6 – Best wishes from Luca, M7 – Liebe Grüße vom Goldstrand, M8 – Bok iz Hrvatska  M9 – Verschiedene Steuersysteme | **Leitfragen:**   * Wie funktioniert das Steuersystem im beschriebenen Land? * Was ist verglichen mit Österreich anders/gleich? * Welche Erfahrungen im Hinblick auf Steuern habt ihr bereits im Urlaub oder beim Besuch eurer Verwandten in anderen Ländern gemacht?   Fächerübergreifend mit Geschichte und Politische Bildung könnte ergänzend die historische Entwicklung vom österreichischen und Steuersystemen allgemein bearbeitet werden. |
| 10-15 | **Sicherung** | **Steuersystem reflektieren**  SuS und L reflektieren im Plenum die ersten beiden Leitfragen. Anschließend reflektieren SuS selbst die Leitfragen 3-4 und machen sich dazu Notizen in ihrer Mitschrift. | PPT (Folie 18) | **Leitfragen:**   * Was kann mit Steuern ermöglicht werden? * Wie könnte das österreichische Steuersystem für Firmen von Vorteil sein? Welche Vorteile könnte es für einen Wirtschaftsstandort bieten? Denk z. B. an die Bereiche Bildung, Gesundheit. * Welche Nachteile können Steuern mit sich bringen? * Wie kommst du in deinem Alltag mit Steuern in Berührung? * Können Steuern deiner Meinung nach als Superkraft des Staates bezeichnet werden? Warum/warum nicht? |
| – | **Optionale Sicherung** | **Inhalte festigen**  Auf *chabaDoo* werden die gelernten Inhalte selbstständig wiederholt. | Wabe: Superkraft des Staates | Alle Waben befinden sich auf *chabaDoo*. Wie der Import der Waben in das eigene Portal funktioniert, wird [hier in Videoform](https://help.chabadoo.com/de/articles/5697700-wabe-ubernehmen) erklärt. Weitere Informationen zu *chabaDoo* gibt es [hier](https://wirtschaft-erleben.at/schulstufen/lernstrecken-und-chabadoo/). |

## M1: Begriffsdefinition

**Aufgabe: Begriff erarbeiten**

1. **Lies** die Definition zum Begriff „Steuern“.
2. **Erkläre** anschließend in deinen eigenen Worten, was dieser Begriff bedeutet.
3. **Ordne** die wichtigsten Steuerarten, die es in Österreich gibt, den passenden Erklärungen **zu**.



### Steuern

Steuern sind Geldbeträge, die jeder an den Staat zahlen muss. Der Staat „steuert“, was mit diesem Geld passiert. Mit dem Steuergeld baut und repariert der Staat z. B. Straßen, Schulen und Krankenhäuser. Außerdem wird mit dem Steuergeld das Gehalt z. B. von Politiker:innen, Polizist:innen sowie einem großen Teil von medizinischem Personal und Lehrer:innen bezahlt. Jede Person in Österreich zahlt Steuern, u. a. wenn sie arbeitet oder etwas kauft.



Der Begriff „Steuern“ in meinen eigenen Worten:

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Einkommensteuer |  |  |  | Diese Steuer muss man zahlen, wenn man Geld durch Zinsen oder Gewinne aus Aktien verdient (betrifft auch dein Sparbuch). Es ist eine Art Gebühr, die der Staat bekommt, wenn man mit seinem Geld mehr Geld verdient. |
| Kapitalertragsteuer (KESt) |  |  |  | Das ist die Steuer, die die meisten Unternehmen auf ihren Gewinn zahlen müssen. Wenn eine Firma Geld verdient, muss sie einen Teil davon an den Staat abgeben. |
| Körperschaftsteuer (KÖSt) (Körperschaft = Organisation, Unternehmen) |  |  |  | Das ist Geld, das arbeitende Menschen von ihrem Gehalt an den Staat abgeben müssen. Je mehr sie verdienen, desto mehr müssen sie bezahlen. |
| Umsatzsteuer / Mehrwertsteuer (MwSt) |  |  |  | Das ist eine Steuer, die man bezahlt, wenn man etwas kauft. Sie ist schon im Preis von Dingen wie Kleidung oder Spielzeug enthalten. |

## M2: Wie viel ist Bildung wert?[[18]](#footnote-19)

**Statement**

25 Schüler:innen sitzen in einer Klasse. Manche von ihnen starren auf die leere Tafel, andere tratschen leise, zeichnen oder schauen aus dem Fenster. Auch 20 Minuten später hat sich nichts geändert.

Ein Bild, das Hut, Kleidung, Cartoon, Menschliches Gesicht enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

**Hinweise**

1. Worauf könnten die Schüler:innen warten? Wer könnte in der Klasse noch fehlen?
2. Die Lehrerin kommt heute nicht in die Schule. Warum fehlt sie heute? Welche anderen Verpflichtungen könnte sie haben?

**Geschichte**

Ein Bild, das Cartoon, Mobiliar, Kinderkunst, Clipart enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

Die Lehrerin kommt deshalb an diesem Tag nicht in die Schule, weil sie zusätzlich zu ihrer Arbeit in der Schule noch einen zweiten Job in einem Büro angenommen hat. Als Lehrerin verdient sie in der Schule leider so wenig, dass sie nicht nur von einem Gehalt leben kann. Gestern hat sie einen Anruf von ihrem Chef aus dem Büro bekommen, dass sie heute unbedingt bei einem Meeting dabei sein muss. Sie arbeitet erst seit kurzem in diesem neuen Job, bei dem sie recht gut dazu verdient. Sie will auf keinen Fall gekündigt werden und beschließt deshalb, am Meeting teilzunehmen. Zum Unterrichten hat sie deshalb heute keine Zeit. Nicht nur dieser Lehrerin geht es so: In vielen Ländern reicht das Gehalt von Lehrer:innen für ein gutes Leben nicht aus.

## M3: Wie viel ist Gesundheit wert?

**Statement**

Ein junger Mann sitzt mit einem verletzten Knie in einem Krankenzimmer vorm Laptop. Angespannt wartet er ab, reißt dann plötzlich seine Hände in die Luft. Er jubelt erleichtert, mit Tränen in den Augen.

Ein Bild, das Hut, Kleidung, Cartoon, Menschliches Gesicht enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

**Hinweise**

1. Warum könnte er angespannt sein? Welche Sorgen könnte ihm sein verletztes Knie bereiten?
2. Der junge Mann kann sich die Kosten für das Krankenhaus und die Behandlung nicht leisten. Was könnte der Mann auf seinem Laptop sehen? Was könnten die guten Nachrichten sein?

**Geschichte**

Ein Bild, das Mobiliar, Kinderkunst, Darstellung enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

Der junge Mann hat sich beim Fußballspielen vor zwei Monaten die Kreuzbänder gerissen. Zuerst hatte er noch gehofft, dass sich mit ein paar Therapiestunden und Schonen die Verletzung wieder bessert. Nach mehreren Untersuchungen war aber klar, dass er eine Operation und anschließend mehrere Monate Therapie benötigen wird. Leider war er nicht krankenversichert, da in seinem Land diese Versicherungen sehr teuer sind. Die Operation und Behandlung, die rund 50.000 Euro kosten wird, kann er sich unmöglich leisten. Aus diesem Grund hat er auf einer Website eine Spendensammlung gestartet, weil er auf die Mithilfe von Freund:innen, Bekannten und Unbekannten angewiesen ist. Gerade eben hat er das nötige Geld zusammen bekommen und kann jetzt erleichtert auf die kommenden Monate blicken.

## M4: Wie viel ist die Umwelt wert?[[19]](#footnote-20)

**Statement**

Tüt, tüt, tüt. Die Müllabfuhr lädt einen Müllberg vor einer Firma ab. Die Chefin hört den Lärm beim Abladen, geht hinaus zur Abladestelle und freut sich riesig, als sie den Müllberg sieht.

Ein Bild, das Hut, Kleidung, Cartoon, Menschliches Gesicht enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

**Hinweise**

1. Warum könnte sich die Chefin freuen? Was könnte sie mit dem Müll machen?
2. Die Firma verarbeitet den Müll weiter. Wofür könnten sie den Müll nutzen? Welche Vorteile könnte der Müll bringen?

**Geschichte**



Die Firma hat sich auf Kreislaufwirtschaft spezialisiert und verwendet bei der Produktion größtenteils Abfallprodukte. Unter anderem stellen sie aus dem Abfall Ziegel her, die sich insbesondere in den letzten Jahren gut verkaufen – viele Menschen legen jetzt mehr Wert auf die Umwelt und auf Nachhaltigkeit. Heute strahlt die Chefin ganz besonders, weil sie gesehen hat, dass der Müll bei dieser Lieferung bereits gut sortiert ist. So können die Mitarbeiter:innen ohne großen Zusatzaufwand mit der Weiterverarbeitung des Mülls beginnen. Innerhalb kürzester Zeit wird es neue Ziegeln geben. Für diese Art von Produktion wird die Firma außerdem vom Staat gefördert – jeder neue Müllberg bedeutet somit auch mehr Förderungen.

## M5: Wie viel ist der Zugang zu Infrastruktur wert?[[20]](#footnote-21)

**Statement**

Eine Familie sitzt rund um den Küchentisch und spielt ein Brettspiel, als plötzlich der Strom ausfällt. Der Sohn steht wortlos auf, holt eine Kerze und zündet sie an. Danach geht das Spiel ohne zusätzliche Kommentare weiter.

Ein Bild, das Hut, Kleidung, Cartoon, Menschliches Gesicht enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

**Hinweise**

1. Was könnte passiert sein? Warum ist der Strom ausgefallen?
2. Der Strom wurde vom Staat abgedreht. Warum wurde er abgedreht? Wie reagiert die Familie und warum könnte das so sein?

**Geschichte**

Ein Bild, das Cartoon enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

Die Familie reagiert unaufgeregt auf den fehlenden Strom, weil dieser jeden Tag für ein paar Stunden abgedreht wird. Die Stromversorgung reicht nicht überall für alle Haushalte aus, sodass der Strom teilweise reguliert werden muss. Das heißt, er wird für ein paar Stunden abgedreht, um Strom zu sparen. Die Familie kennt das schon, weiß, dass es abends kein Lampenlicht mehr gibt, und hat deshalb immer Kerzen griffbereit. Leider ist diese Sparmaßnahme nicht immer fair: Familien mit höherem Einkommen haben die Möglichkeit, privat motor-betriebene Generatoren, Solar- und Photovoltaik-Anlagen zu installieren und sich so selbst mit Strom zu versorgen. Auch politische Beziehungen helfen zum Teil dabei, vom Strommangel weniger betroffen zu sein.

## M6: Best wishes from Luca

**Aufgabe: Steuersysteme**

1. **Lies** die folgende E-Mail von Luca aus der Republik Irland aufmerksam.
2. **Markiere** Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu unserem Steuersystem.



Ein Bild, das draußen, Himmel, Wolke, Wasser enthält.

Automatisch generierte BeschreibungHallo, ihr beiden!

How’s it going? Ich sag’s euch: Dublin ist eine coole Stadt – es gefällt mir richtig gut hier! Vor zwei Tagen bin ich mit meiner Familie durch Grand Canal Dock spaziert: Das ist ein Teil vom Hafen, aber wichtig sind hier in erster Linie nicht die Schiffe, sondern die Hochhäuser und Firmen. In dieser Gegend haben nämlich viele internationale Unternehmen ihre europäischen Sitze, z. B. Google, Facebook, Airbnb oder Pinterest. Wirklich beeindruckend, wie viele Firmen, die wir kennen und deren Seiten wir nutzen, von hier aus arbeiten!

Gerade waren wir mit Brianna, einer Freundin meiner Mama, Abendessen und sie hat den Kopf geschüttelt, als ich von den Firmen geschwärmt hab. Sie findet das gar nicht so cool. Diese Unternehmen sind anscheinend vor allem deshalb hier, weil sie wenig Steuern zahlen müssen (die Körperschaftsteuer beträgt 12,5 %). Brianna meint, dass das nicht gut ist, weil sie dadurch weniger zum Wohl der Gesellschaft beitragen. Meine Mama sagt, in Österreich sind es 23 %. Bei uns zahlen Unternehmen im Vergleich also mehr Steuern.[[21]](#footnote-22)

Ein Bild, das Zeichnung, Animierter Cartoon, Darstellung, Menschliches Gesicht enthält.

Automatisch generierte BeschreibungBrianna hat auch erzählt, dass sie jedes Monat 120 Euro für eine private Gesundheitsversorgung auf die Seite legt. Die Hälfte der Bevölkerung macht das hier so, weil es im öffentlichen Gesundheitssystem viele Probleme gibt. Irland hatte eines der schlechtesten Gesundheitssysteme in Europa.[[22]](#footnote-23) Und das obwohl die Einkommensteuer (20-40 %) im Vergleich zur Körperschaftsteuer eher hoch ist. All das soll sich jetzt ändern: Bis 2030 soll es ein kostenloses Gesundheitssystem für alle Patient:innen hier geben.[[23]](#footnote-24)

Habt ihr das über Irland gewusst? Spannend oder?

Ich freue mich schon darauf, euch bald wieder zu sehen.

Best wishes from Luca

## M7: Liebe Grüße vom Goldstrand

**Aufgabe: Steuersysteme**

1. **Lies** die folgende E-Mail von Yara aus Bulgarien aufmerksam.
2. **Markiere** Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu unserem Steuersystem.



Ein Bild, das draußen, Wolke, Himmel, Gelände enthält.

Automatisch generierte BeschreibungHallo Mia und Luca!

Wie geht es euch? Genießt ihr euren Urlaub mit der Familie auch so wie ich? Ich bin mit meiner Familie gerade am Schwarzen Meer (Schwarz ist es leider nicht, heißt nur so). Wir verbringen eine Woche hier am Goldstrand (freut euch nicht zu früh, auch der ist nicht Gold): Es ist wirklich toll hier – jeden Tag schwimmen, am Strand liegen, Musik hören, lesen! Wir übernachten in einem kleinen Hotel ganz in der Nähe vom Strand. Die Familie, der das Hotel gehört, ist super nett: Abends sitzen wir meistens zusammen und tratschen oder spielen etwas.

Gestern haben wir über ernstere Themen gesprochen: Die Besitzer:innen Stojan und Aleksandra haben uns erzählt, dass das Geld teilweise sehr knapp ist. Ihre Tochter Daria will nächstes Jahr Medizin studieren. Wenn man in der Hauptstadt Sofia studieren will, kostet das 8.000 € im Jahr![[24]](#footnote-25) In anderen Ländern kostet ein Studium anscheinend auch mehrere tausend Euro; in Österreich sind die öffentlichen Universitäten aber gratis. Schwierig ist es in Bulgarien aber vor allem auch deshalb, weil das Gehalt auch deutlich niedriger ist als in anderen EU-Ländern.

Ein Bild, das Animierter Cartoon, Darstellung, Menschliches Gesicht, Cartoon enthält.

Automatisch generierte BeschreibungDie Familie muss jedes Monat gut aufpassen, was sie ausgeben und was sie sparen. Und dann denken Stojan und Aleksandra jetzt schon daran, dass sie in 15 Jahren in Pension gehen werden und dafür Geld auf die Seite legen müssen. Die vom Staat bezahlte Pension ist hier zu niedrig, um davon gut leben zu können. Teilweise bekommt man nur rund 160 € pro Monat[[25]](#footnote-26). Mein Papa hat gesagt, ein Grund dafür ist, dass man in Bulgarien u. a. weniger Einkommensteuer zahlen muss als in Österreich (Bulgarien: 10 %; Österreich: 20-55 %)[[26]](#footnote-27). Dadurch wird Menschen weniger von ihrem Gehalt abgezogen, aber der Staat hat auch weniger Geld für Sozialausgaben.

Schwierige Situation – ich weiß nicht, wie ich das an der Stelle von Stojan und Aleksandra machen würde.

Liebe Grüße vom Goldstrand

Yara

## M8: Bok iz Hrvatska

**Aufgabe: Steuersysteme**

1. **Lies** die folgende E-Mail von Mia aus Kroatien aufmerksam.
2. **Markiere** Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu unserem Steuersystem.



Bok iz Hrvatska – Hallo aus Kroatien!

Was gibt es Neues bei euch? Ich bin gerade mit meinen Eltern auf Besuch bei meiner Familie in Kroatien. Wir sind in Dubrovnik, einer wunderschönen Stadt direkt an der Küste im Süden von Kroatien.

Ich sag’s euch: So ein Mittagessen hier „im Urlaub“ läuft nicht viel anders ab als bei mir zuhause. Es wird viel geredet, über Politik diskutiert und immer wieder beschwert sich irgendwer über irgendetwas. Vorhin gerade hat mein Onkel per Mail seinen Lohnzettel für Juli bekommen und dann ist es schon wieder los gegangen: „Ganze 30 % werden mir von meinem Gehalt abgezogen – das ist komplett unfair“, hat er durch die Küche gerufen. Meine Mama hat dann erzählt, dass es bei uns ähnlich bzw. teilweise noch höher ist. Sowohl in Kroatien als auch in Österreich wird die Einkommensteuer an die Höhe des Gehalts angepasst (Kroatien: 15-35 %; Österreich: 20-55 %). Aber: „Was wird mit den Steuern bezahlt? Bekommt ihr quasi auch etwas zurück?“ – wollte ich dann wissen.

Meine kroatische Familie hat mir erklärt, dass sie in Dubrovnik weder für Bildung noch für Gesundheit viel bezahlen müssen: In Kroatien müssen alle Kinder zwischen 5 bzw. 6 Jahren und 15 bzw. 16 Jahren in die Schule gehen, das ist gratis. Und auch die meisten Studien auf öffentlichen Universitäten sind kostenlos.[[27]](#footnote-28)

Ein Bild, das Cartoon, Animierter Cartoon, Darstellung, Clipart enthält.

Automatisch generierte BeschreibungDas öffentliche Gesundheitssystem ist nicht so gut wie in Österreich[[28]](#footnote-29), aber auch das ist kostenlos. Wie in Österreich gibt es hier eine verpflichtende Krankenversicherung, so können alle Bürger:innen Notversorgung, Krankenhäuser, Hausärzt:innen usw. gratis in Anspruch nehmen.[[29]](#footnote-30)

Wenn ich meiner Familie so zuhöre, denke ich mir, dass es uns allen eigentlich wirklich gut geht. Was meint ihr?

Alles Liebe euch beiden

Mia

## M9: Verschiedene Steuersysteme

Ein Bild, das Diagramm, Reihe, Rechteck, Design enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

**Republik Irland:** Wie funktioniert das Steuersystem und was wird damit abgedeckt? Was ist verglichen mit Österreich anders/gleich?

**Bulgarien:** Wie funktioniert das Steuersystem und was wird damit abgedeckt? Was ist verglichen mit Österreich anders/gleich?

**Kroatien**: Wie funktioniert das Steuersystem und was wird damit abgedeckt? Was ist verglichen mit Österreich anders/gleich?

Was sind die 2 wichtigsten Informationen aus allen 3 Beispielen?

# Lösungen

## M1: Begriffsdefinition

Steuern in eigenen Worten: individuelle Lösung

Steuerarten zuordnen:

Einkommensteuer: Das ist Geld, das Erwachsene von ihrem Gehalt an den Staat abgeben müssen. Je mehr sie verdienen, desto mehr müssen sie bezahlen.

Kapitalertragsteuer (KESt): Diese Steuer muss man zahlen, wenn man Geld durch Zinsen oder Gewinne aus Aktien verdient. Es ist eine Art Gebühr, die der Staat bekommt, wenn man mit seinem Geld mehr Geld verdient.

Körperschaftsteuer (KÖSt) (Körperschaft = Organisation, Unternehmen): Das ist die Steuer, die Unternehmen auf ihren Gewinn zahlen müssen. Wenn eine Firma Geld verdient, muss sie einen Teil davon an den Staat abgeben.

Umsatzsteuer / Mehrwertsteuer (MwSt): Das ist eine Steuer, die man bezahlt, wenn man etwas kauft. Sie ist schon im Preis von Dingen wie Kleidung oder Spielzeug enthalten.

## M6: Best wishes from Luca

Unterschiede: niedrige Körperschaftsteuer (2. Absatz, 2. Teil; ab „Diese Unternehmen sind anscheinend vor allem deshalb hier …“ und „Bei uns zahlen …“); Gesundheitsversorgung organisiert sich die Hälfte der Bevölkerung privat (3. Absatz, 1. Teil; ab „Brianna hat auch erzählt …“)

Gemeinsamkeiten: Einkommensteuer von der Höhe des Einkommens abhängig (3. Absatz, 2. Teil; ab „Und das obwohl …“)

## M7: Liebe Grüße vom Goldstrand

Unterschiede: Medizinstudium an einer öffentlichen Universität kostet 8.000 € im Jahr (2. Absatz, 1. Teil; ab „Ihre Tochter Daria …“); Gehalt deutlich niedriger (2. Absatz, 1. Teil; ab „Schwierig ist es in Bulgarien …“); vom Staat bezahlte Pension sehr niedrig (2. Absatz, 2. Teil; ab „Und dann denken Stojan …“); Einkommensteuer niedriger als in Österreich (2. Absatz, 2. Teil; ab „Mein Papa hat gesagt, …“); Einkommensteuer passt sich nicht an das Einkommen an, sondern bleibt immer gleich (2. Absatz, 2. Teil; „Bulgarien: 10 %“); weniger Geld für Sozialausgaben vorhanden (2. Absatz, 2. Teil; ab „Dadurch wird Menschen …“)

Gemeinsamkeiten: werden im Text nicht explizit genannt

## M8: Bok iz Hrvatska

Unterschiede: Spannweite der Einkommensteuer in Österreich höher (2. Absatz, 1. Teil; ab „Meine Mama hat dann erzählt …“); Gesundheitssystem nicht so gut wie in Österreich (2. Absatz, 3. Teil; ab „Das öffentliche Gesundheitssystem …“)

Gemeinsamkeiten: Einkommensteuer variabel (2. Absatz, 1. Teil; ab „Sowohl in Kroatien …“); öffentliches Gesundheits- und Bildungssystem (inkl. Universitäten) größtenteils kostenlos (2. Absatz, 2. Teil; ab „Meine kroatische Familie …“); verpflichtende Krankenversicherung vorhanden, Krankenhäuser, Notversorgung etc. kann gratis in Anspruch genommen werden (2. Absatz, 3. Teil; ab „Wie in Österreich …“)

## M9: Verschiedene Steuersysteme

Beispiellösung:

* Die Körperschaftsteuer in der Republik Irland ist deutlich niedriger als in Österreich. Die Einkommensteuer in der Republik Irland wird je nach Höhe des Einkommens angepasst – genauso wie in Österreich. Viele Personen (ca. die Hälfte) bezahlen für eine private Gesundheitsversorgung, weil es im öffentlichen Gesundheitssystem teilweise Probleme gibt.
* Die Einkommensteuer in Bulgarien bleibt konstant gleich und ist deutlich niedriger als in Österreich. Aufgrund der niedrigen Steuern sind auch die Sozialausgaben niedriger (z. B. für Bildung, Pensionen).
* Die Einkommensteuer in Kroatien wird je nach Höhe des Einkommens angepasst – genauso wie in Österreich. Die Einkommensteuer ist niedriger als in Österreich. Bildung und Gesundheit sind in Kroatien größtenteils kostenlos (sowohl Pflichtschule als auch Universitäten, sowohl Notversorgung als auch Hausärzt:innen).

Wichtigste Informationen:

* Die Steuersätze sind in jedem Land anders hoch.
* Die Höhe der Einkommensteuer hängt in manchen Ländern von der Höhe des Einkommens ab. In anderen Ländern bleibt sie immer gleich.
* Es hängt u. a. von der Höhe der Steuereinnahmen ab, wie viel ein Staat für Bildung, Gesundheit, Infrastruktur etc. ausgeben kann.

## Wabe: Superkraft des Staates

**Folie 2: Der Begriff „Steuern“** (Drag & Drop)

Steuern sind **Geldbeträge**, die jeder an den Staat zahlen muss.

Der Staat entscheidet, was mit diesem Geld **geschieht**, damit kann er die Gesellschaft "steuern". Zum Beispiel baut und repariert der Staat mit dem Steuergeld Schulen, **Straßen** und Krankenhäuser. Außerdem wird damit das **Gehalt** von Politiker:innen, Polizist:innen, Lehrer:innen und vom Großteil des medizinischen Personals bezahlt. **Jede** Person in Österreich zahlt Steuern, wenn sie arbeitet oder etwas **kauft**.

**Folie 3: Steuerarten I** (Sortieren)

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Einkommensteuer | Umsatzsteuer/ Mehrwertsteuer | Körperschaftsteuer | Kapitalertragsteuer |
| hängt in Österreich von der Höhe des Einkommens ab | bezahlt man beim Einkaufen | wird anhand des Gewinns von Unternehmen berechnet | wird für Gewinne aus Aktien bezahlt |
| betrifft Löhne von Arbeitskräften | wird Kund:innen automatisch berechnet | betrifft Unternehmen | bezahlt man für Gewinne aus Zinsen |
| wird unselbstständigen Personen direkt vom Gehalt abgezogen |  |  | betrifft Zinsen von Sparbüchern |

**Folie 4: Steuerarten II** (Quiz)

Klicke auf die richtigen Aussagen.

* **Die Kapitalertragsteuer bekommt der Staat, wenn man mit seinem Geld mehr Geld verdient.**
* **Die Umsatzsteuer wird im Alltag meistens Mehrwertsteuer genannt.**
* Die Mehrwertsteuer wird anhand des Einkommens einer Person berechnet.
* Die Höhe der Einkommensteuer hängt in Österreich vom Beruf ab.
* **Die Körperschaftsteuer wird von Unternehmen bezahlt.**

**Folie 5: Was passiert mit Steuern?** (Catch)

Richtige Begriffe: Sicherheit, Krankenhäuser, Schulen, Pensionen, Öffis, Forschung, Straßen, Spielplätze

Falsche Begriffe: Haarschnitte, Videospiele, Hotels, Kleidung

**Folie 6: Steuersysteme vergleichen** (Verbinden)

|  |  |
| --- | --- |
| Republik Irland | Die Körperschaftsteuer ist eher niedrig, die Unternehmen zahlen wenig Steuern. |
| Bulgarien | Die Einkommensteuer ist für alle niedrig (10 %). Dafür sind auch die Sozialleistungen des Staates niedriger. |
| Kroatien | Vieles ist so ähnlich wie in Österreich: Die Einkommensteuer hängt von der Höhe der Löhne ab, das Bildungs- und Gesundheitssystem ist größtenteils kostenlos. |

**Folie 7: Meine Meinung** (Freie Textaufgabe)

individuelle Lösung; **mögliche Ansätze:** Steuern können deshalb als Superkraft des Staates gesehen werden, weil damit sehr vielen Menschen geholfen werden kann. Ältere Menschen erhalten eine Pension und müssen nicht mehr zur Arbeit gehen. Kranke Menschen erhalten Zugang zu medizinischer Betreuung, auch wenn sie selbst nicht so viel Geld haben. Arbeitslose Menschen können Miete und andere Lebenserhaltungskosten bezahlen, obwohl sie keine Stelle haben. Andererseits kann mit Steuern allein nicht allen geholfen werden. Wenn z. B. viele Menschen Sozialleistungen in Anspruch nehmen, aber zu wenig ausgebildete Fachkräfte vorhanden sind, können auch Steuern nicht alles richten. Außerdem sind auch Steuereinnahmen begrenzt, weshalb Prioritäten gesetzt werden müssen. Dazu werden bestimmte politische Entscheidungen über Steuereinnahmen und -aufwände in der Gesellschaft kontrovers diskutiert. Da sich die Gesellschaft ändert (z. B. Überalterung) müssen Steuersysteme auch überdacht werden, damit sie zielgerichtet funktionieren können.

# Anhang

## Bilder

Alle Bilder sowie andere Medien (z. B. Videos) sind aus der Lizenz ausgenommen. Wenn nicht anders angegeben, handelt es sich um eigene Darstellungen.

15, Grand Canal Docks in Dublin, Anna Steinbauer-Holzer / Privataufnahme   
16, Goldstrand in Bulgarien, Iulia Buta / Unsplash  
17, Dubrovnik, Matthias Mullie / Unsplash

**Impressum**

**STIFTUNG FÜR**   
**WIRTSCHAFTSBILDUNG**

c/o Impact Hub Vienna  
Lindengasse 56/18-19  
1070 Wien

E-Mail: [office@wirtschaft-erleben.at](mailto:office@wirtschaft-erleben.at)

**CC BY NC SA**

**[Ein Bild, das Schrift, Symbol, Grafiken, Screenshot enthält.

Automatisch generierte Beschreibung](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de)**

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de>  
**Auf individuelle Anfrage (z. B. von Verlagen) können auch andere Lizenzbedingungen vereinbart werden.**

Bei einer Weiterverwendung sollen folgende Angaben gemacht werden:

Stiftung Wirtschaftsbildung (2025) [Steuern: Die Superkraft des Staates](https://wirtschaft-erleben.at/?post_type=material&p=17979&preview=true). CC BY NC SA 4.0.

1. Springer Fachmedien Wiesbaden (2019) Gabler Wirtschaftslexikon. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 3263. [↑](#footnote-ref-2)
2. Gabler Wirtschaftslexikon (o. J.) Einkommensteuer. <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/einkommensteuer-36673>. Zugegriffen am 22.05.2024. [↑](#footnote-ref-3)
3. WKÖ (2024) Steuersätze in den EU-Länder. <https://www.wko.at/steuern/steuersaetze-eu-laender>. Zugegriffen am 22.05.2024. [↑](#footnote-ref-4)
4. Springer Fachmedien Wiesbaden (2019) Gabler Wirtschaftslexikon. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 1868f. [↑](#footnote-ref-5)
5. oesterreich.gv.at (2024) Kapitalertragsteuer. <https://www.oesterreich.gv.at/lexicon/K/Seite.991650.html>. Zugegriffen am 22.05.2024. [↑](#footnote-ref-6)
6. Unternehmensservice Portal (2024) Körperschaft. <https://www.usp.gv.at/lexikon/koerperschaft.html>. Zugegriffen am 22.05.2024. [↑](#footnote-ref-7)
7. Gabler Wirtschaftslexikon (o. J.) Körperschaftsteuer. <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/koerperschaftsteuer-40741>. Zugegriffen am 22.05.2024. [↑](#footnote-ref-8)
8. WKÖ (2024) Steuersätze in den EU-Länder. <https://www.wko.at/steuern/steuersaetze-eu-laender>. Zugegriffen am 22.05.2024. [↑](#footnote-ref-9)
9. Gabler Wirtschaftslexikon (o. J.) Umsatzsteuer. <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/umsatzsteuer-49603>. Zugegriffen am 22.05.2024. [↑](#footnote-ref-10)
10. oesterreich.gv.at (2024) Umsatzsteuer. <https://www.oesterreich.gv.at/lexicon/U/Seite.991497.html>. Zugegriffen am 22.05.2024. [↑](#footnote-ref-11)
11. Springer Fachmedien Wiesbaden (2019) Gabler Wirtschaftslexikon. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 2814. [↑](#footnote-ref-12)
12. WKÖ (2024) Steuersätze in den EU-Länder. <https://www.wko.at/steuern/steuersaetze-eu-laender>. Zugegriffen am 22.05.2024. [↑](#footnote-ref-13)
13. Springer Fachmedien Wiesbaden (2019) Gabler Wirtschaftslexikon. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 1259. [↑](#footnote-ref-14)
14. Springer Fachmedien Wiesbaden (2019) Gabler Wirtschaftslexikon. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 3264. [↑](#footnote-ref-15)
15. Becker, M. (2019) Steuerhinterziehung kostet die EU-Staaten 825 Milliarden Euro pro Jahr. <https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/steuerhinterziehung-kostet-die-eu-staaten-825-milliarden-euro-pro-jahr-studie-a-1249844.html>. Zugegriffen am 25.05.2024. [↑](#footnote-ref-16)
16. Verwendete Abkürzungen in der Planungsmatrix: M = Material; SuS = Schülerinnen und Schüler; L = Lehrperson; PPT = Powerpoint-Präsentation [↑](#footnote-ref-17)
17. Bundesministerium Finanzen (2024) Ergebnishaushalt Aufwendungen. [Das Budget in Zahlen und Grafiken (bmf.gv.at)](https://service.bmf.gv.at/Budget/Budgets/VBB/de/2024/Home/Treemap?type=FV&houseHold=1&currency=MioEuro). Zugegriffen am 23.05.2024. [↑](#footnote-ref-18)
18. Inspirationen für diese Black Story: <https://www.brookings.edu/articles/why-are-teachers-more-likely-than-others-to-work-second-jobs/>, <https://www.edweek.org/teaching-learning/side-hustles-and-second-jobs-teachers-still-feel-pressure-to-earn-more-money/2022/03>; <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0305750X22000833> (Zugegriffen am 15.05.2024). [↑](#footnote-ref-19)
19. Inspiration für die Black Story: <https://www.derstandard.at/story/2000139630746/nachhaltige-ziegel-aus-regionalem-abfall-entwickelt>, <https://www.hutundstiel.at/> (Zugegriffen am 21.05.2024). [↑](#footnote-ref-20)
20. Inspirationen für die Black Story: <https://orf.at/stories/3293684/>, <https://taz.de/Energiekrise-im-Libanon/!5859514/>, <https://www.oiip.ac.at/cms/media/summary-lebanon-in-the-eye-of-the-storm.pdf>, <https://www.technik-einkauf.de/einkauf/strategien/china-schaltet-seiner-industrie-den-strom-ab-352.html> (Zugegriffen am 21.05.2024). [↑](#footnote-ref-21)
21. WKÖ (2024) Steuersätze in den EU-Länder. <https://www.wko.at/steuern/steuersaetze-eu-laender>. Zugegriffen am 22.05.2024. [↑](#footnote-ref-22)
22. Martin Curley (2023) Ireland’s health system is one of the lowest performing in the northern hemisphere. <https://www.irishtimes.com/opinion/2023/06/21/irelands-health-system-is-one-of-the-lowest-performing-in-the-northern-hemisphere/>. Zugegriffen am 25.05.2024. [↑](#footnote-ref-23)
23. Aimee Donnellan (2024) Rich nations can learn from Ireland’s health shift. <https://www.reuters.com/breakingviews/rich-nations-can-learn-irelands-health-shift-2024-01-09/>, Zugegriffen am 25.05.2024. [↑](#footnote-ref-24)
24. Medical University Sofia (o. J.) Admission. <https://mu-sofia.bg/en/admission/admissions-of-foreign-citizen/>. Zugegriffen am 25.05.2024. [↑](#footnote-ref-25)
25. ec.europa.eu (o. J.) Bulgaria – Pensions. <https://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=1103&langId=en&intPageId=4437>. Zugegriffen am 25.05.2024. [↑](#footnote-ref-26)
26. WKÖ (2024) Steuersätze in den EU-Länder. <https://www.wko.at/steuern/steuersaetze-eu-laender>. Zugegriffen am 22.05.2024. [↑](#footnote-ref-27)
27. Eurydice (2023) Croatia. <https://eurydice.eacea.ec.europa.eu/national-education-systems/croatia/higher-education-funding>. Zugegriffen am 25.05.2024; OECDiLibrary (2024) Croatia. <https://www.oecd-ilibrary.org/sites/2409b764-en/index.html?itemId=/content/component/2409b764-en#section-d1e11954-2793e70531>. Zugegriffen am 25.05.2024. [↑](#footnote-ref-28)
28. Statista (2024) Gesundheits- und Gesundheitssystem-Ranking nach Ländern weltweit im Jahr 2023. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/272413/umfrage/qualitaetsranking-europaeischer-gesundheitssysteme-nach-dem-euro-health-consumer-index/>. Zugegriffen am 25.05.2024. [↑](#footnote-ref-29)
29. migracije.hr (o. J.) Krankenversicherung. <https://migracije.hr/krankenversicherung-3/?lang=de>. Zugegriffen am 25.05.2024. [↑](#footnote-ref-30)